

SITZUNG VOM 14. JÄNNER 1852.

Der Präsident der Classe, Hr. v. Karajan, eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache an die Classe, worin er mit tiefem Bedauern des grossen Verlustes erwähnt, den die Wissenschaften und die Akademie durch den am 10. d. M. erfolgten Tod ihres w. M., Hrn. Prof. Grauert, erlitten.

Zugleich aber gibt er Hoffnung, dass ein Freund des Verbliebenen, der, wie bekannt, ein Schüler Niebuhr's, die römische Geschichte zum besonderen Studium gemacht und sie von einer neuen eigenthümlichen Seite aufgefasst hatte, eine von ihm fast vollendet hinterlassene grössere Abhandlung: „Cato und Ennius“ in seinem Geiste völlig ausarbeiten, und zum Abdruck in den Schriften der Akademie fertig machen werde.

Gelesene Abhandlungen.

Freiherr Hammer-Purgstall fährt in der Lesung seiner Abhandlung über die Daimonologie der Moslimen fort, er führt die Stellen des Korans an, in welchen Iblis, das Dschinnenkind, dessen Erziehung im Himmel so übel gerathen war, sich weigert, wie ihm Gott befahl, den Menschen, vor demselben sich niederwerfend, zu verehren. Machdum, d. i. der Bediente, welcher Name von den Arabern und Persern insgemein nur Wefiren und grossen Herren, die ein grosses Gefolge haben, beigelegt wird, heisst ursprünglich der von den Dschinnen Bediente, und Mesür heissen ursprünglich nur die von Teufeln und Dschinnen für Salomon verfertigten Klingen; hieraus erklärt sich, warum so viele persische und türkische Säbel mit Koranstexten vorkommen, die sich auf Salomon beziehen; die Dschinnen dienten ihm nicht nur als Baumeister und Perlenfischer, sondern auch als Schwertfeger und Glasbrenner, indem sie für ihn auch die Gläser der Flaschen und der Bäder, die halb kugelförmigen gläsernen Kuppen, wodurch von oben das Licht einfällt, verfertigten. Gabriel heisst der Pfau des Himmels und Melek eth-thäüs, d. i. der Engel; der Pfau ist der Gegenstand der Verehrung der Jefidí,